

SPORT BÄDER FREIZEIT

Kram
Post
4 Düsseldorf 1, Post
Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt F8

BAUUTEN



Sporthalle im Sportzentrum Diekirch

Arch. Dipl.-Ing. Störmer, van Gerkan
und Marg
Forschungsprojekt der Internationalen
Akademie für Bäder-, Sport- und
Freizeitbau



Vorbemerkung: Dieses interessante Sportzentrum veröffentlichten wir in den Heften 5-1967 S. 442 f. und 5-1970 S. 493 f. mit dem damaligen ersten Bauabschnitt, dem Hallenbadteil. Nunmehr wurde 1976 im 2. Bauabschnitt die Sporthalle fertiggestellt, 1978 folgen die übrigen Bauabschnitte mit Freibadteil, Saunaabteilung und Stadion.

Die Stadt Diekirch in Luxemburg mit 5000 Einwohnern und einem Einzugsbereich mit ca. 50 000 Einwohnern veranstaltete im Jahr 1966, nach Erarbeitung des Gesamtprogramms durch die Internationale Akademie Bäder-, Sport- und Freizeitbau, einen internationalen Bauwettbewerb unter 16 bekannten französischen, belgischen, luxemburgischen, schweizerischen, holländischen und deutschen Architekten, aus dem als erster Preisträger die Architektengemeinschaft Störmer, Bremen, van Gerkan und Marg Hamburg hervorging. Diese wurde dann im gleichen Jahr mit der Durchführung des Projektes und zwar fast in der Original-Wettbewerbssfassung beauftragt.

Es war die Absicht des Auslobers, in Übereinstimmung mit dem luxemburgischen Ministerium und mit dessen Unterstützung, ein Sport- und Erholungszentrum von überregionaler Bedeutung zu schaffen, das neben dem Eigenbedarf der Bevölkerung der Stadt und der näheren Umgebung dem schulschen und sportlichen Bedarf vor allem aber auch den Touristen dienen sollte. Soweit wie möglich sollte auch

die Durchführbarkeit des internationalen Sportverkehrs berücksichtigt werden.

Der Entwurf zeichnet sich durch starke Komprimierung mit kurzen Wegen, wirtschaftlicher Betriebsweise und günstiger Variabilität aus. Im einzelnen wurden dadurch folgende Vorteile erreicht:

1. Maximale Ausnutzung des Geländes in zusammenhängenden großen Flächen für den Schwimm- und Rensport.

2. Zentrale Eingangssituation für alle Besucher mit zentraler Kontrollmöglichkeit zur Personaleinsparung (Hallensportler, Freisportler, Badegäste, Zuschauer).

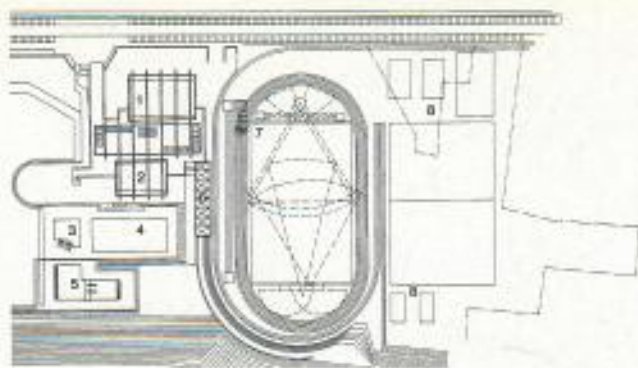
3. Die Umkleideräume für Hallensport und Freizeitsport sind teilweise kombiniert und je nach Jahreszeit und Witterung wechselweise nutzbar. Im Zuge des dritten Bauabschnittes werden Überlegungen angestellt, die zentrale Kleiderabgabe in ein Garderobenkastensystem umzuwandeln. Der Baukomplex teilt sich in 3 Bereiche:

Freisportbereich im Osten. Alle Spielfelder und Kampfbahnen liegen in Nord-Südrichtung, die Zuschauertribüne ist nach Osten gerichtet.

Außenbecken werden in richtiger Himmelsrichtung orientiert zu einer Badeplatte zusammengefaßt. Eine echte Verzahnung der Außen- und Innenbereiche wird angestrebt.

Große Liegewiese und Spielbereich „Mutter und Kind“ liegen im Westen mit eigenem Zugang von außen während der Übergangszeit.





Legepfan, M 1 : 5002

- 1 Sporthalle
- 2 Hallenbad
- 3 Springerbecken
- 4 Schwimmerbecken
- 5 Nichtschwimmerbecken
- 6 Tribüne
- 7 Stadion (Kampfbahn Typ C)
- 8 Ballspielplätze

site plan, scale 1 : 5000

- 1 sports hall
- 2 indoor pool
- 3 diving pond
- 4 swimming pond
- 5 nonswimmers' pond
- 6 gallery
- 7 stadium (track type C)
- 8 ball games ground

Die Schwimmhalle ist mit der Längsseite nach Süden, die Sporthalle nach Norden orientiert. Alle Besucher, die Sportler, Badegäste und Zuschauer werden zu einem zentralen überdachten Eingang geführt. Von der Eingangsplattform und der Halle ist ein breiter Einblick in die Sportbereiche gewährleistet. Der Restaurationsbetrieb im Eingangsbereich bedient drei Zonen: Eingangsvorplatz, Milchbar-Schwimmhalle, Sonnenterrasse, Freibad (Anlieferung über Rampe direkt). Eine zentrale Treppenanlage erschließt die Umkleideanlagen, sowohl für die Sportler als auch für die Badegäste. Um eine echte Kombination von Hallen- und Freibad zu erreichen, wurden die Umkleide- und Garderobenanlagen zusammengefaßt und werden — wie oben erwähnt — abgewandelt. Je nach Besucherfrequenz und Jahreszeit wird eine wechselseitige Nutzung möglich. Der Badegast gelangt entweder im Osten durch die Duschen in die Schwimmhalle oder im Westen die Duschräume tangierend zum Freibadteil.

Die nunmehr fertiggestellte Sporthalle besitzt eine Spielfläche von 27 x 44 m und erlaubt somit eine Einteilung in 3 Querübungseinheiten. Die Tribüne hat 250 Zuschauerplätze. Die Geräteräume liegen an der Hallenlängsseite. Die Stirnseiten sind geschlossen. Die östlich gelegenen Umkleideräume dienen sowohl dem Hallen- als auch dem Freisport, sie sind daher durch eine gesonderte Treppe erschlossen.



Im Hallenbadteil ist ein 12,50 x 25 x 1,80 (0,3 Teilhubboden) – 3,80 m großes Variobecken untergebracht. Eine einfache 1–5-m-Sprunganlage steht für die Springer zur Verfügung. Die Tribüne hat 160 Sitzplätze und wird von der Eingangshalle aus sehr gut erschlossen. Der Gesamtumkleidebereich für Hallen- und Freibad umfaßt zur Zeit 6 Sammelumkleideräume, 84 Wechselkabinen und 700 Bügel in zentraler Kleiderabgabe, 13 Duschköpfe für Herren und 13 für Damen in den Sanitärabteilungen. Von der Schwimmhalle aus ist eine Duschschleuse zum Freibadteil vorhanden, hier schließen dann auch die beiden Schwimmkanäle für das Warmbecken und das Erwachsenen-Nichtschwimmerbecken (Trimmbecken) an, die – wie oben erwähnt – unter anderem im nächsten Bauabschnitt errichtet werden.

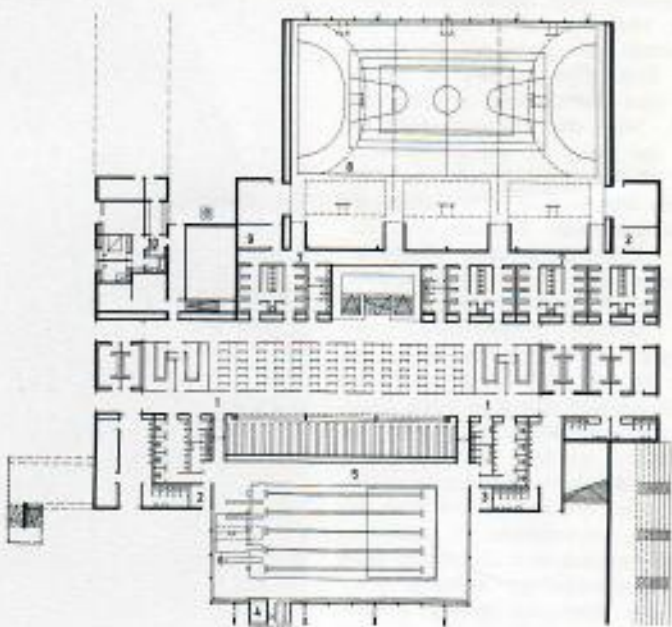
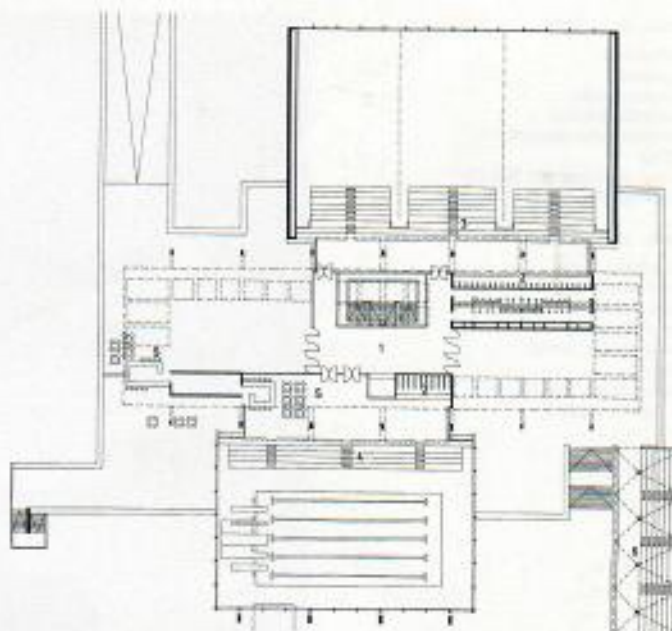
Für die Außensportflächen sind vorgesehen: 400-m-Laufbahn und Fußballfeld 70 x 105 m, komplette Leichtathletikanlage, Übungsfeld 70 x 105 m, 2 Basketballplätze, 1 Handballplatz, 2 Volleyballplätze und eine gedeckte Tribüne für 600 Personen sowie die entsprechenden Nebenräume.

Das Raumprogramm für die nächste Baustufe mit der Errichtung des Freibadteils des Hallenfreibades im Sportzentrum Diekirch wird zur Zeit zwischen dem Ministerium, der Stadt, den Architekten und dem Forschungsgremium der Internationalen Akademie Bäder-Sport- und Freizeitbau beraten. Der Freibadteil wird einen besonderen Schwerpunkt für die touristischen Belange darstellen und soll nach den neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet der Freizeitgestaltungen ausgelegt werden. Hierbei spielt die Integration des äußeren und inneren Wasserspielbereichs, sowie der Sauna und der Fitnessräume für die Beliebtheit des Bades und damit für eine wirtschaftliche Nutzung eine wesentliche Rolle. Von entscheidender Bedeutung ist hierbei Größe und Lage der Wasserflächen des Außenbereiches insbesondere des Wasserspielgartens für dessen Planung die neuesten internationalen Erkenntnisse ausgewertet werden [Internationale Normen-INTERNORM für Bäderbau-Bäderbetrieb-Bädertechnik der Internationalen Akademie für Bäder-, Sport- und Freizeitbauten). Es wird sich also bewahren, was das Preisgericht zu diesem Entwurf der ersten Preisträger damals schon sagte:

„Es handelt sich um eine sehr klare städtebauliche Gesamtanordnung, die durch die Offenheit, ihr Ausmaß und ihr Gleichgewicht auffällt und die Schaffung eines ansehnlichen Sportzentrums gestattet. Die Lösung bewahrt außerdem die landwirtschaftliche Zone im Osten und läßt alle Möglichkeiten einer späteren Entwicklung offen. Als Musterlösungen sind hervorzuheben: Die Orientierung beider Hallen, die Beziehung des Gebäudekomplexes zu den Außenanlagen, die Variabilität im gesamten Umkleidebereich, in den einzelnen Sporträumen und -flächen, sowie untereinander, die Räume für den technischen Teil und die Lösung für die Gaststätte.“

Konstruktion und Ausbau: Der gesamte Sockel- und Kellerbereich des Sportzentrums ist in Stahlbeton ausgeführt, das Vario-Schwimmbecken des Hallenbades in wassersperrendem Beton. Der Sockel erhielt außen eine Verblendung in dunkelbraunem Vormauerstein. Die Brüstungen der Eingangsrampe und der Plattform über den Umkleiden sind mit vorgefertigten Sichtbetonplatten versehen. Wände und Decken der Schwimmhalle sind an 4 trapezförmig ausgebildeten Stahlbindern aufgehängt. Die Stahlbinder sind außen frei sichtbar und geben dem Baukörper ein besonderes Gewicht. In gleicher Weise wurde die Sporthalle ausgebildet, jedoch mit 5 Bindern. Die dazwischenliegende, obere Eingangshalle hat ebenfalls eine Stahlbinderkonstruktion erhalten, die zwischen diesen beiden trapezförmigen Hallenkörpern angeordnet ist. Diese Konstruktion hat den Vorteil erheblicher Raumersparnis im Innern. Der etwas erhöhte Unterhaltungsaufwand der Stahlkonstruktion dürfte durch die Energieeinsparung aufgewogen werden. Die Fenster haben Mehrscheibenisolierverglasung bzw. Sicherheitsverglasung und werden durch eine dunkel eloxierte Aluminiumrahmenkonstruktion gehalten. Die Stirnwände beider Hallen sind mit anthrazitgrauem Asbestzementplatten verkleidet. Infolge des sehr schlechten Baugrundes in einer Flußniederung war es erforderlich, sämtliche Gebäudeteile auf einen Pfahlrost zu stellen.

Die Deckenkonstruktion stellt eine Akustikdecke in einem Raster 0,60 x 0,60 m mit Glasfaserdämmplatten dar. Der Sportboden in der Sporthalle besteht aus einem Elastikboden mit PVC-Oberbelag. Nach



Terrassengeschöß, M 1 : 1000

- 1 Eingangshalle
- 2 Garderobe
- 3 Tribüne – Sporthalle
- 4 Tribüne – Hallenbad
- 5 Milchbar
- 6 Tribüne – Stadion

terrace storey, scale 1 : 1000

- 1 entrance hall
- 2 cloakroom
- 3 gallery – sports hall
- 4 gallery – indoor pool
- 5 milkbar
- 6 grandstand – stadium

Beckengeschöß, M 1 : 1000

- 1 Umkleiden mit zentraler Kleiderabgabe
- 2 Sanitäter
- 3 Geräte
- 4 Schwimmleiter
- 5 Schwimmhalle
- 6 Sprunganlage
- 7 Umkleiden – Sporthalle
- 8 Sporthalle
- 9 Trainer
- 10 Hausmeisterwohnung

pond storey, scale 1 : 1000

- 1 clothes changing facilities with central clothes store
- 2 first aid
- 3 apparatus
- 4 swimming instructor
- 5 swimming pool hall
- 6 diving facilities
- 7 changing facilities – sports hall
- 8 sports hall
- 9 trainer
- 10 porter's flat

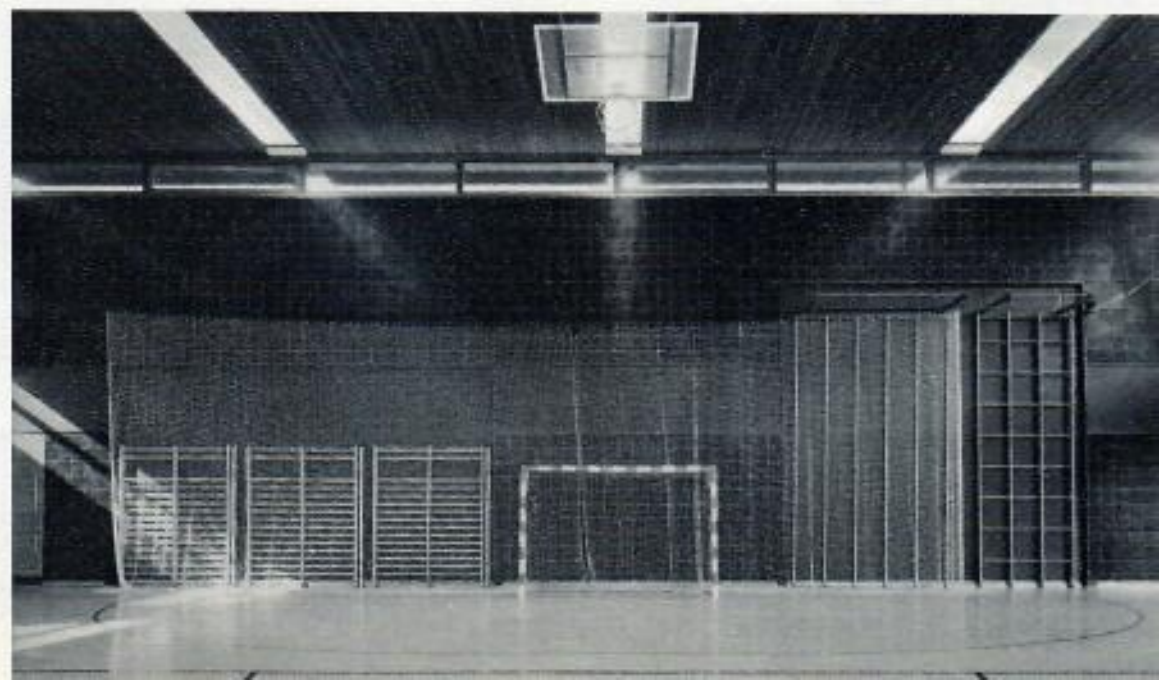
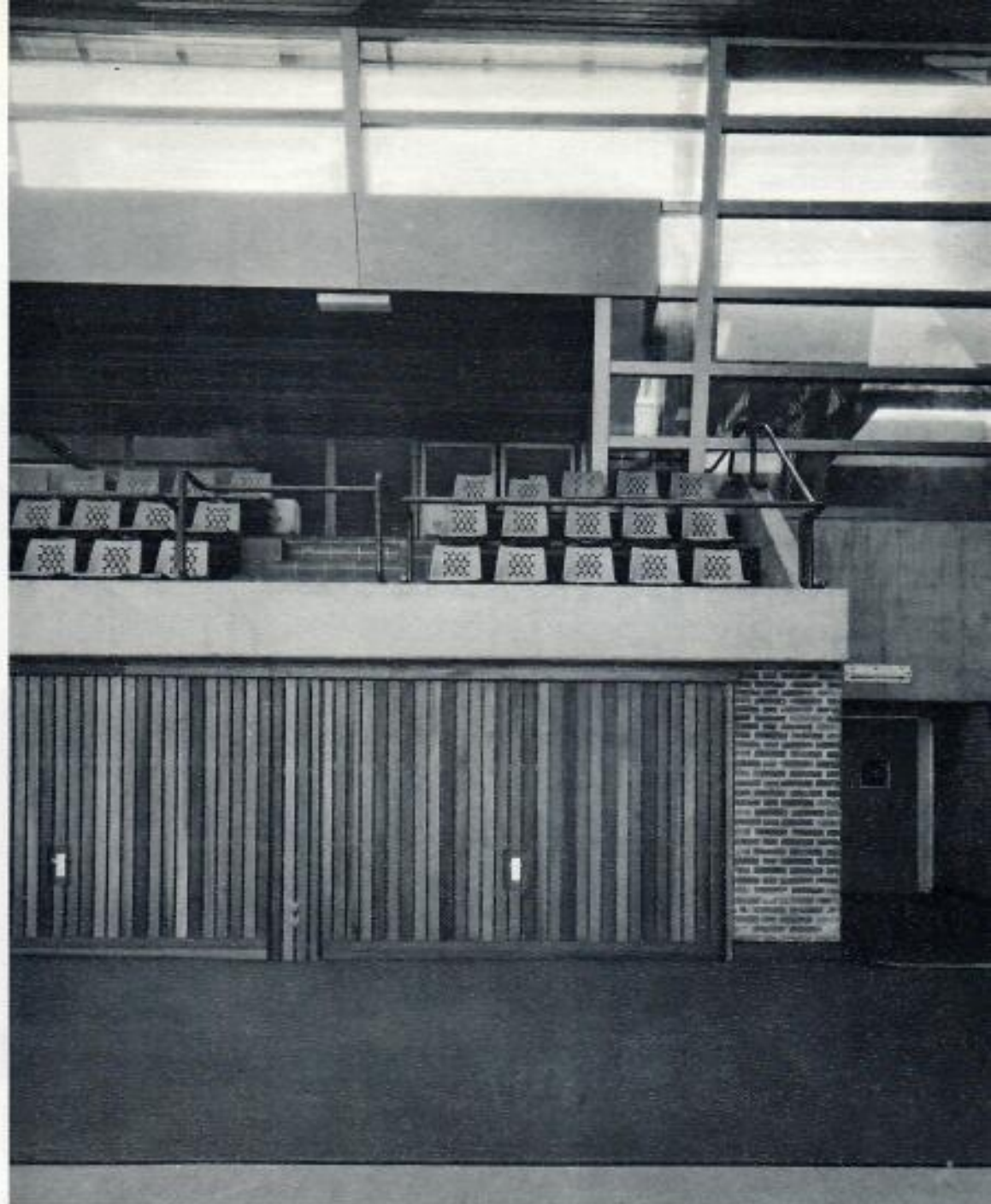
Fertigstellung der letzten Bauabschnitte mit den Außenanlagen und dem ca. 45 000 m³ großen Hallenzentrum auf einer bebauten Fläche von ca. 5000 m² verfügt das Land Luxemburg in Diekirch dann über ein komplettes Sport- und Erholungszentrum in freizeitgerechter Ausführung von z. T. internationalem Niveau, so daß der jetzt schon bedeutende Touristenstrom in den Sommermonaten aus den Nachbarländern Frankreich, Deutschland, Belgien und Holland eine erhebliche Steigerung erfahren dürfte.





Sporthalle Diekirch





6.4 Bäder in Kombination mit anderen Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen/Pool establishments participating in the spheres of recreation, games and sports,
Diekirch, Lux., Größenordnung 2

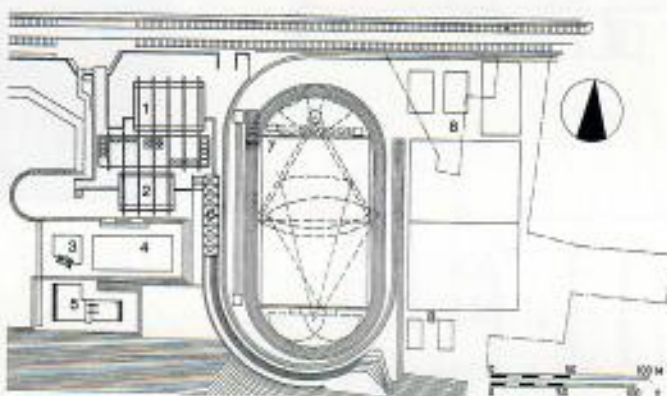
Architekt(en): Architektengem.
R. Störmer,
v. Gerkan u. Marg

Größenordnung:
Einwohnerzahl
Stadt: 5 500
Einzugsbereich: ca. 50 000 E.
Inbetriebnahme: 1969
(Hallenbadteil),
1976
(Sporthalle)
1978
(Freibadteil
und Stadion)

Grundstücksfläche: 80 000 m²
Bebaute Fläche: 2 250 m²
(Sporthalle
einbegriffen)
ca. 40 000 m²

Umbauer Raum:
Gesamt-
wasserfläche: 319,5 m²
(Hallenbadteil)
2000 m²
(Freibadteil)

Baukosten:
(ohne Grund-
stück u. Erschlie-
bung, mit Neben-
kosten)
Literatur: In: bäderebauten -
aquatic buildings,
Callway-Verlag,
München, 1975,
Bd. 2, S. 278 ff.;
In: Entwurf und
Planung Hallen-
bäder und Hallen-
freibäder, Callway-
Verlag, München,
1975, S. 82 f.;
In: Sport-, Bäder-,
Freizeitbauten,
Kramer-Verlag,
Düsseldorf,
1-1966, S. 10 ff.,
4-1972, S. 510 ff.,
2-1977



Lageplan

- 1 Sporthalle
- 2 Hallenbad
- 3 Springerbecken
- 4 Schwimmerbecken
- 5 Nichtschwimmerbecken
- 6 Tribüne
- 7 Stadion (Kampfbahnen)
- 8 Ballspielplätze

site plan

- 1 sports hall
- 2 indoor swimming pool
- 3 diving pool
- 4 swimming pool
- 5 non-swimmers pool
- 6 gallery
- 7 stadium (contest track)
- 8 play grounds (ball games)

Architect(s): team of architects
R. Störmer,
v. Gerkan u. Marg

Order of
magnitude:
Inhabitants
town: 5 500
Catchment area: about
50 000 inhabitants

Opening date:
(indoor pool sect.),
1976
(sports hall)
1978
(outdoor pool sect.
and stadium)

Site size:
Built-up area: 80 000 m²
2 250 m²
(sports hall
included)

Cubical capacity:
Total
water surface: 319,5 m²
(indoor pool sect.)
2000 m²
(outd. pool sect.)

Building cost:
(inclusive extra
charges, without
site and
opening up) FB 170 000 000
(sports hall and
indoor pool,
90 000 000 for the
indoor pool)

Beckengeschöß

- 1 Umkleiden mit zentraler
Kleiderabgabe
- 2 Sanitäter
- 3 Geräte
- 4 Schwimmstator
- 5 Schwimmhalle
- 6 Sprunganlage
- 7 Umkleiden - Sporthalle
- 8 Sporthalle
- 9 Trainer
- 10 Hausmeisterwohnung

pool floor

- 1 changing rooms with central
cloak room
- 2 first aid assistant
- 3 apparatus
- 4 swimming instructor
- 5 indoor swimming pool
- 6 diving facilities
- 7 changing rooms - sports hall
- 8 sports hall
- 9 trainer
- 10 caretakers' apartments

